

Wortschatz

Nur ein Wort

Von Norrsken

Nagetier

Dankend nahm Sergeij die Tasse entgegen und sog einen tiefen Atemzug von aromatischen Schwarztee auf. Durch die Arbeit war er an Kaffee gewöhnt, doch bei Yuriy kam er gerne auf eine Tasse Tee zurück. Nicht zuletzt sein alter Teamkapitän für einen Kameraden stets den Samowar anwarf.

Es wurde seltener, dass sie sich in Ruhe zu einem Tee trafen. Der graue Alltag hatte beide fest mit Arbeit und Haushalt im Griff – dazwischen gab es einzelne bunten Farbtupfer. Die Zeit mit den besonderen Menschen. Darum war gemeinsame Zeit wertvoll, selbst wenn sie dabei nicht immer viel erzählten.

Über die Jahre war Yuriy gesprächiger, jedoch nie wirklich redselig geworden. Dieser Tag war einer der Stilleren. Wie Sergeij über Boris wusste, stand im Betrieb der Jahresabschluss bevor und zog daraus seine Schlüsse. Er kannte es nicht anders, als das Yuriy für solcherlei Dinge in eine meditative Ruhe fiel, um dann in Höchstform aufzusteigen und in chirurgischer Präzision abzuliefern.

Manchmal fürchtete Sergeij, dass Yuriy irgendwann einmal spontan in Flammen aufging, weil er sich an derlei Dinge ausbrannte.

Als er sich die Worte gedanklich zurechtlegte, um seine Sorge auszudrücken, ohne Yuriys Stolz herauszufordern, erklang ein Kratzen auf Holz. Ihm stellten sich die Haare an den Armen auf und er blickte irritiert umher, beim Versuch, den Ursprung zu orten. „Das ist Blin“, erklärte Yuriy.

Mit gerunzelter Stirn sah Sergeij ihn an. Er war bisher der Annahme, die Farbratten schliefen im Käfig, wenn sie ihren Menschen nicht als Kletterturm und Kuschelort nutzten.

„Blin ist ausgebrochen und versteckt sich geschickt hinter den schweren Schränken, hinter die ich nicht schnell genug herankomme.“

Yuriys Blick fixierte die untere Kante des Schrankes unter der ein Schatten entlang huschte.

Vielleicht hatte sich Sergeij geirrt. Womöglich lag Yuriy derzeit einfach wie ein Raubtier auf der Lauer, statt sich um irgendwelcher Dinge Gedanken zu machen.